

Vogtländischer Anzeiger.

No. 48.

Plauen, Sonnabend den 26. November

1836.

Diätetische Verhaltensregeln,

welche

während einer Epidemie der asiatischen Cholera
zu empfehlen sind.

Auf Anordnung des Königl. Sächs. Ministerii des Innern bekannt gemacht.

(Fortsetzung.)

Den Körper reiniget man durch tägliches Waschen der Theile, welche der Verunreinigung ausgesetzt sind, durch wo möglich wöchentlich zweimaliges Baden in lauem Wasser, oder Waschen des ganzen Körpers mit reinem Wasser oder noch Zusatz von etwas Weinessig. Nicht minder zweckmäßig ist es, den ganzen Körper des Morgens, nach dem Aufstehen, mit Flanell abzureiben, der bei kälterer Witterung durchwärmt seyn muß. Endlich vergesse man auch nicht, den Mund, die Zähne und die Nase öfter des Tags mit frischem Wasser zu reinigen. Die Leibwäsche ist öfters zu wechseln und eine fleißige Reinigung der Kleidungsstücke vorzunehmen.

5. Uebermäßiger Genuß eben sowohl als Mangel der erforderlichen, oder schlechte, verborbene Nahrungsmittel, wirken höchst schädlich auf die Ernährung des Körpers überhaupt, vorzüglich aber nachtheilig auf die Verdauungsorgane, die bei der Cholera so schwer angegriffen sind.

Man vermeide daher vorzüglich den Genuß vieler verschiedenen Speisen und Getränke bei Einer Mahlzeit und durch einander; der Magen verträgt leichter den reichlichen Genuß von Einer Speise, als solche Gemenge.

Von den Speisen müssen die fetten, schwerverdaulichen Nahrungsmittel: Speck, Schmalz, fette Fische, wie Aale, Schleie, Neunaugen, die geräuchereten, getrockneten und gesalzenen Fische, wenn sie nicht ganz frisch und unverdorben sind, harte Eier, schwere Mehlklöße, fetter Kuchen und Backwerk, die rohen, sauren, sehr wässerigen und kältenden Früchte: nicht recht reife Weintrauben, Pflaumen, Aprikosen, saure Birnen und Äpfel, die Melonen, auch wenn sie reif sind, vermieden werden. Nicht reife rohe Früchte, so wie gekochtes frisches und gebacknes Obst ist, in mäßiger Quantität genossen, unschädlich. Von den Gemüsen sind Kohl, Weißkraut, Petersilie, Kohlrüben und Pilze zu widerrathen.

Dagegen sind solche Pflanzenspeisen zu genießen, die viel mehliges Stoffe enthalten, wie z. B. Reis, Grieß, Graupen, Hafergrüße, Sago, gute, nicht wässerige oder gefrorne, Kartoffeln u. s. w., die saftigen Gemüse: Mohrrüben, Selleri, Schwarzwurzel, rothe Rüben, überhaupt alles Wurzelwerk mit Ausnahme der oben genannten, ferner Spargel, Hopfenkeimchen, frische Schoten, Bohnen, Spinat, Blumenkohl, Sauerkraut u. dergl. Von den schwerverdaulichen trocknen Hülsenfrüchten sind die Erbsen, Linsen und Bohnen nicht ganz zu verbieten, doch jezt eben so, wie Salat und Gurken, mit Vorsicht zu genießen. Auch der Genuß von leichteren Mehl- und Milchspeisen, als Fadennudeln, Milchreis, gebackner Reis, Eierkuchen mit Semmel bereitet u. dgl. ist unbedenklich. Von den Fleischspeisen wähle man vorzugeweise Kalbfleisch, Rindfleisch, Hammelfleisch, Geflügel und Wildpret; von den Fischen Forellen, Karpfen, Barben, Bersche u. dergl.; Austern, Sardellen und Heringe sind mäßig zu genießen. (Fortsetzung folgt.)

Politische und andere Merkwürdigkeiten.

Inland. In Freiberg hat sich ein Verein gebildet zu Errichtung einer Eisenbahn von Dresden nach Lharand, die 3½ St. lang werden soll, und schon durch den jährl. Transport von 1½ Mill. Ctr. Steinkohlen doppelte Zinsen des Capitals abwerfen wird. Der pädagogische Verein in Dresden hat für die Wittwen und Waisen der Volksschullehrer ein großes Concert in der Neustädter Kirche gegeben, wo die Chöre mit 300 Männerstimmen besetzt waren. (Landtagsnachrichten siehe unten unter besonderer Rubrik.)

Deutschland. Auch in Braunschweig, in Altenburg und Hessen-Cassel ist jetzt Landtag. Der bairische ist der Cholera wegen, die noch immer ihre Opfer auch in den höhern Ständen fordert, aufgeschoben worden. Der zweite Adjutant des Königs Otto, Misaulis, ist ebenfalls in Uffenheim an der Cholera gestorben; der 1., welcher in München starb, hieß Mauromichalis. Der berühmte Luftschiffer Green hat mit noch 2 Gefährten von London aus mit seinem großen Ballon eine Reise nach Deutschland gemacht und ist in Zeit von 19 Stunden in Weilburg angekommen. D. Freitag aus Osterode ist die übrige Strafzeit erlassen worden unter der Bedingung, daß er nach Amerika auswandert, wohin er mit den Seinigen abgegangen ist. Für den Bau des braunschweigischen Residenzschlosses sind die verwilligten 900,000 fl. schon verwendet und noch eben so viel nöthig, denn es sollen für den Schloßplatz noch 40 Häuser gekauft und niedergedrissen werden. In Schwerin dürfen die Häuser nicht mehr weiß angestrichen werden, weil es die Augen blendet. In Tyrol wüthet die Cholera desto heftiger, je mehr sich die Leute fürchten.

Ausland. Im Tejo vor Lissabon liegen 8 engl. und 6 franz. Kriegsschiffe. Die Königin hat von Belem aus die Constitution von 1822 wieder verworfen und die ihres Vaters wieder eingeführt. Die Cortes in Madrid haben die Königin Mutter als Regentin bestätigt und eine Commission zur Verbesserung

der Constitution eingesetzt. Mendizabal hat die Bezahlung der Zinsen durch Anweisungen auf Kubas Einkünfte nicht bestätigt, sondern Schatzkammerscheine à 5% in 12 Monaten zahlbar angeboten. Rodil ist immer hinter Gomez her, ohne ihn zu erreichen. Dieser hat Guadelupe erobert, wo die Besatzung entfloh. Im südlichen Frankreich haben die Flüsse durch Ueberschwemmung viel Schaden gethan. Der Prinz Napoleon wird nach Amerika gebracht, mit dem Versprechen, nie mehr ein ähnliches Attentat zu begehen. Seine Mutter, die Herzogin von St. Leu wird ihm dahin folgen. — Connells Gattin ist gestorben und ein Sohn desselben liegt hart darnieder. — Künftig stempelt der Rath in Riga jedes Faß Wein, damit dieser nicht ferner verfälscht werden könne. Carl X. ist in Görz an der Cholera gestorben. — In Ungarn und Siebenbürgen sind in der letzten Zeit viele Feuersbrünste gewesen. — Ein deutscher Arzt, D. Alerts, aus Aachen hat den Pabst von einem bössartigen Gesichtsäbel geheilt. Mit den Cholera-Insecten, die D. Viale in Neapel beobachtet haben sollte, war es eine Lüge, wie dieser öffentlich erklärt hat. In Neapel ist ein Befehl angeschlagen worden, daß jeder 100 Stockprügel und 5 Jahre Galeerenstrafe bekommen soll, der das Gerücht ausbreitet, daß die Cholera durch Vergiftung der Brunnen u. entstanden sey. In Sardinien ist man einer Verschwörung gegen den Staat auf der Spur, und viele Verhaftungen sind vorgenommen worden. — Armanberg will noch vor seinem Abtritt in Griechenland eine ächte Nationalregierung einrichten. — In Constantinopel wüthet die Pest immer fort. Mit England steht die Pforte jetzt in sehr freundschaftlichen Verhältnissen.

Landtagsnachrichten.

Eröffnung des Landtags. Am 13. Nov. Landtagspredigt des Oberhofpr. D. v. Ammon: „Die wesentlichen Merkmale, an welchen sich würdige Vertreter des Volkes in unserer Mitte erkennen“ Text: Ps. 119 B. 63. Gegen 12 Uhr Versammlung der Stände im K. Schlosse. Einführung in den Thron-

saal, wo auf einer Tribüne S. M. die Königin, die Prinzessinen, Prinz Albert und die Gemahlinnen der Staatsmin. Unter dem Vortritt des Hofstaates trat in Begleitung S. R. H. des Prinzen Johann S. M. der König ein, die Staatsminister, die Gesandten, sowie der Hofstaat, die I. Kammer rechts, die II. links, das Direktorium der Kammern mitten nahmen ihre Plätze ein, und hörten die Thronrede S. M., worin zuerst der Trauer über den Tod des liebevollsten Königs und zweiten Vaters gedacht, und dann der feste Wille versichert wurde, in Seinem Geiste fortzuwirken auf dem Grund fortbauend den Er'gelegt, und die Verbindlichkeiten treu erfüllend, die eingegangen wurden, mit dem eifrigsten Bestreben dem Vaterlande, unterstützt von den Ständen, die Wohlthaten einer guten Verwaltung und Gesetzgebung zu sichern, das Recht heilig zu halten und den religiösen Sinn zu pflegen. Die Achtung und das Vertrauen nach Außen sei gesichert durch den ruhigen und gemessenen Gang der Verwaltung, und die Gewissenhaftigkeit und Erfüllung der Verpflichtungen; besonders erfreulich seyen die Ergebnisse des Handelsverbandes mit dem größten Theil von Deutschland; die vielen Gesetze und Einrichtungen bewährten schon ihren wohlthätigen Einfluß; der finanzielle Zustand des Vaterlandes sei günstig, und erlaube manche Verbesserungen; unerachtet des kurzen Zeitraums seit dem letzten Landtage seyen doch die wesentlichen Beschlüsse desselben zur Ausführung gekommen und mehre wichtige Gegenstände könnten zur Berathung vorgelegt werden; der heut beginnende Landtag werde unter dem Schutze der Verfassung segensreiche Früchte für das Vaterland tragen und das schöne Band des gegenseitigen Vertrauens immer fester schlingen. — Vorlesung des Staatsmin. v. Lindenau: die Resultate der vollbrachten und die dem Landtage vorzulegenden Arbeiten. Antwort des Präsid. der I. Kammer auf die Thronrede. Der Staatsmin. v. Lindenau erklärte nun den Landtag für geöffnet. Die Feier des Tages schloß mit der Cour in den Zimmern S. M. der Königin vor Anfang der R. Tafel, zu welcher alle Mitglieder der Stände eingeladen waren. (Ein Verzeichniß sämtlicher Mitglieder soll nächstens mitgetheilt werden.)

Öffentliche Kammeritzungen. 1. Sitzung der I. Kammer den 14. Unter den Eingaben war eine Bitte des Adv. Krause, Redakteurs des Landtagsblattes, um einen Sitz in der Kammer, über welche schon vorher in geheime Sitzung ein Beschluß gefaßt worden war. Die Dekrete der Regier. betreffen verschiedene ständische Anträge und allgemeine Gegenstände, die Protocollführung und den Druck der Landtagsacten, die Landtagsordnung, Gesetzentwürfe über die Bannrechte und über Lotto und ausl. Lotterien. Für Prof. Grohmanns Schrift über das Criminalgesetz, die schon von der I. Deputation benutzt wurde, wie Prinz Johann bemerkt, wird gedankt. Zu den Deputationen werden gewählt und

zwar in die 1. (für Gegenstände der Verfassung und Gesetzgebung) Prinz Johann, v. Carlowitz, D. Günther, Ritterstädt, Wehner; in die 2. (für das Finanzwesen) D. Deutrich, v. Polenz, v. Well, D. Crusius, Schill; in die 3. (für ständische Petitionen und Beschwerden) Hübler, Fürst Reuß, v. Posern, Secr. Harz; in die 4. (für Pet. und Beschw. der Unterthanen) Gottschald, Secr. v. Zedtwitz, Bernhardt, v. Neßsch, v. Biedermann. Ziegler und Klipphausen kündigt eine Bill an über Zulassung der Frauenzimmer in die Tribunen der Kammern, der Prinz Johann entgegen ist.

1. Sitzung in der II. Kammer den 14. Nov. Abgeordn. Rede des Präsident; in deren Schluß: **Es lebe der König und das Vaterland!** Alle einstimmig. D. Schröder erklärt das Verfahren, daß die alten Mitglieder aufs Neue durch den Handschlag verpflichtet worden sind, für Verfassungswidrig. Der Präsid. will darüber abstimmen lassen, was Eisenstuck bedenklich findet, da ein Beschluß der jetzigen Kammer die folgende nicht binden könne, obgleich er gegen von Dieskau's Aeußerung, daß die Landtagsordnung noch nicht Gesetz sey, behauptet, daß der Beschluß der vorigen Kammer, die Landtagsordnung einstweilen als Gesetz gelten zu lassen, für die jetzige bindend sey. Die Abstimmung fällt mit Ausschluß von 3 Stimmen bejahend aus und v. Thielau und von Arnim leisten den Handschlag, Dehmigen wird vereidigt. Unter dem Eingegangenen ist zu bemerken die Bitte des Redact. des Landtagsblattes, Adv. Krause, um einen Sitz in der Kammer, und die Verzichtleistung des D. Kunde auf die ständ. Diäten, weil er jetzt in Dresden wohne. R. Kommissarien für das Innere und das Kriegswesen sind der wirkl. Geheimerath v. Wietersheim, und der Oberste v. Seebach und v. Dypell. Die übergebenen Dekrete betreffen: Gesetzentwürfe über das Verfahren des Staatsgerichtshofs, über das Verfahren in Streitigkeiten über ganz geringe Forderungen, die Verwendung gewisser Zuflüsse der allgem. Straf- und Versorgungsanstalten zum Besten der Ortsarmenkassen, Bestimmungen wegen Befreiung von indirecten Abgaben, Abnahme der Steuerhauptrechnungen von 1831, 32 und 33 u. s. w. Bei den Berathungen erklärt das Minist., daß die Concession des Krauseschen Landtagsblattes erloschen, und aufs Neue noch nicht gesucht worden sey, die Erneuerung desselben aber kein Bedenken habe; v. Dieskau, v. Leyser, Eisenstuck, von der Pforte sind für Krauses Gesuch, dagegen Astenstädt, a. d. Winkel, v. Kiefewetter, Rour; Abstimmung bejahend. Das Gesuch des Buchhändler Barth, der in Leipzig auf den Fall gewählt wurde, wenn Dufour die Wahl ablehnte, und seiner Geschäfte wegen entlassen seyn will, wird von Eisenstuck als verfassungswidrig und die Genehmigung für dem const. Leben Gefahr bringend erklärt. D. M. d. Inn. weist auf §. 18 des Wahlgesetzes, wo eine eventuelle Wahl erlaubt wird. Die Sache wird an eine außerord. Deputation gewiesen

gegen die Ansicht des Staatsmin. v. Lindenau und des D. Haase. Das Recht des D. Kunde, der bei der Abschätzung-Commission angestellt ist, den Sitz in der Kammer zu behalten, befreit Eisenstuck. — Die Sache wird an eine Deputation verwiesen, und dem D. Kunde inzwischen der Sitz in der Kammer gestattet. Der Abg. v. Dieskau macht nun den Antrag, daß von Seiten der Kammer eine Dankadresse auf die Thronrede entworfen und eine Deputation dazu erwählt werde. Denn die Antwort des Präsid. der I. K. auf die Thronrede sei eine integrierende Formalität des Landtagsöffnungsactes und könne eine

Dankadresse nicht ersetzen, sey auch nicht aus der Berathung und dem Beschluß der Kammern hervorgegangen. So wie die Thronrede das wiederhole, was für Erfolg die Beschlüsse des Landtags gehabt, was immittelst von der h. Regierung geschehen sey, was man von dem jetzigen Landtage für Erwartungen hege; so beabsichtige dagegen eine Adresse nächst den dankbaren Empfindungen für das Gute, die h. Staatsreg. auf die Wünsche, Hoffnungen und Beschwerden des Volkes aufmerksam zu machen, was man auch in andern Staaten thue &c. Der Antrag ward mit 35 Stimmen unterstützt. (Fortf. folgt.)

Redigirt von J. F. Finke. Druck und Verlag von E. Wieprecht.

Kirchliche Anzeigen.

Am ersten Adventsonntage predigt Vorm. Hr. Sup. D. Fiedler über Joh. XV. v. 1—14 „das religiöse und kirchliche Leben des Christen in seiner höchsten Bedeutung“ u. Nachm. Hr. Cand. Min. Wiedemann. (Pred. Coll.)

Getraute: 90) Joh. Wilh. Knorr, Einw. in Haselbrunn, mit Christ. Sophie Hartenstein von Chrieschwitz. 91) Mstr. Fr. Wilh. Dertel, B. u. W., mit Jgfr. Christ. Sophie Ebert von Zeutenroda. 92) Mstr. Carl Fr. Fickert, B. u. Strumpfwürker; Obmstr., mit Frau Joh. Rosine verw. Jacob. 93) Christ. Fr. Holzmüller, B. allh. u. Einw. in Zwoschwitz, mit Joh. Rosine Forner von Steinsdorf. 94) Joh. Christ. Gottf. Glütter, Einw. in Kößnitz, mit Christ. Sophie Schaarschmidt von Kaufschwitz. 95) Mstr. Fr. Aug. Franz, B. u. Müller, mit Jgfr. Fried. Louise Wagner.

Geborne: 374) Mstr. Christ. Fr. Kenzschens, Müllers in Reinsdorf S. Chr. Fr. Ferd. 375) Mstr. Fr. Aug. Peholds, B. u. W. S. Marie Wilh. 376) Mstr. Fr. Wilh. Wockers, B. u. Fleischhauers S. Ant. Emilie. 377) Mstr. Fr. Aug. Georgis, B. u. Schneiders S. Carol. Fr. 378) ein unehel. S. 379) Mstr. Fr. Aug. Frißschens, B. u. Radlers S. Fr. Albert.

Beerdigte: 238) Carl Aug. Schmidt, Wbgsf. 19 J. 11 M. 8 T. 239) das K. oben unter 374) 7 T.

Verichtigung. Im vorigen Stücke sollte es heißen und stand auch im Manuscript richtig also:

Geborne: 364) Mstr. Carl Glob Hammerschmidts, B. u. W. S. Carl Herrm. 365) Mstr. Christ. Fr. Eichhorns, B. u. Weißbäckers S. Emilie Laura &c.

Getreidepreis vom 19. Nov. 1836. Weizen 1 thlr. 1 bis 2 gr. Korn 17 bis 18 gr. Gerste 12 bis 14 gr. Hafer 7 bis 8 gr. Erdäpfel 6 gr. bis 7 gr.

Fleischpreis, den Centner zu 110 Pfd. gerechnet. Rindfleisch, das beste, 2 gr. Schweinefleisch, das beste, 2 gr. 6 pf. Schöpsenfleisch, das beste, 1 gr. 10 pf. Kalbfleisch, das beste, 1 gr. 4 pf.

Lichter - und Seifen - Taxe.

ein Pfund gegossene Lichter 5 gr. — pf.

= " gezogene = 4 = 8 =

= " Seife 4 gr.

Bekanntmachung. Das Königl. hohe Finanz-Ministerium beabsichtigt von den auf den Kammergütern Rennersdorf und Lohmen bereits vorhandenen und resp. noch anzuschaffenden Rindviehstamm echt voigtländischer Race, sobald die gehörige Stückzahl daselbst vorhanden sein wird, Käber zur Zucht abzulassen, und würden daher auf diesen beiden Gütern jährlich gegen 30 Stück gute Zuchtkälber zum Verkauf kommen können. Desgleichen hat zur Beförderung der Obstzucht gedachtes Ministerium sich erboten, an vom Königl. hohen Ministerio des Innern empfohlene und zeitig angemeldete Personen Pfropfreißer der in Vermehrung vorhandenen Sorten aus der Baumschule des großen Gartens, so weit thunlich gegen Bezahlung von 6 Pfennigen pro Stück, verabreichen zu lassen und das Königl. hohe Ministerium des Innern ist nach Befinden nicht abgeneigt, auch in einzelnen Fällen, bei eintretender Verwendung, diesen verhältnißmäßig unbedeutenden Aufwand zu übernehmen und aus dem Fond für landwirthschaftliche Industrie übertragen zu lassen. Beides wird daher mit dem Bemerkten andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diejenigen Personen, welche Pfropfreißer aus gedachten großen Garten zu haben wünschen, sich deshalb bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zu melden haben, auch hieselbst ein Verzeichniß der in der Obstbaumschule des großen Gartens vorhandenen Sorten zur Einsicht bereit liegt.

Plauen, den 10. Novbr. 1836.

Königl. Amtshauptmannschaft das.
von Schütz.

Bei unterzeichnetem Stadtgerichte liegen 1850 thlr. gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Es können diese Gelder nach Befinden auch in einzelnen Posten zu 4 Procent Zinsen dargeliehen werden. Stadtgericht Plauen den 16. November 1836.

Haußner.

Zur Wahl der Behufs der Vervollständigung des Collegii hiesiger Stadtverordneten und größeren Bürgerausschusses erforderlichen Wahlmänner haben wir

den 15. Decbr. 1836

terminlich anberaumer, wie wir hiermit, sowie daß das Nähere hinsichtlich dieser Wahl aus den an den gewohnten Orten hier aushängenden Bekanntmachungen zu ersehen ist, zur öffentlichen Kenntniß bringen. Elsterberg, am 21. Novbr. 1835.

Der Rath daselbst.
E. A. Diezel.

Nachdem die von Friedrich Wilhelm Adlern zu Ströckigt besessenen, mit Berücksichtigung der darauf haftenden Abgaben und Leistungen auf 2709 thlr. 6 gr. 4 pf. gewürdeten zwei Güter, bestehend in dem sogenannten Spannauischen Gütlein und in einer Frohnherberge sammt Zubehörungen, einer ausgeklagten Consensschuld halber an den Meistbietenden öffentlich zu versteigern sind, und wir nach gnädigster Rejection der von benanntem Adler gegen die auf den 11. August 1836 anberaumt gewesene Subhastation eingewendeten unterthänigen Appellation, nunmehr

den 25. Januar 1837

zum anderweiten Subhastationstermine anberaumt haben; so werden Gerichtswegen sothane zwei Güter hiermit feilgeboten, und Kauflustige eingeladen, besagten Tages Vormittags vor 12 Uhr vor uns an geordneter Gerichtsstelle legaliter zu erscheinen, sich gehörig anzugeben, und wegen ihrer Zahlungsfähigkeit auszuweisen, sodann aber nach 12 Uhr Mittags ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß demjenigen, welcher das höchste Gebot gethan haben wird, die Adlerschen zwei Gütlein sammt Zubehörungen nach dreimaligem Ausrufe werden zugeschlagen werden.

Grobau, den 13. Oct. 1836.

Herrlich Adlersche Gerichte das.
Steinberger, Ger. Dir.

Am 30. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr sollen in der Behausung des Richters Rudorf in Ebmath die zu dem Nachlasse weil. Wolf Adam Nants daselbst gehörigen Mobilien und Vorräthe gegen sofortige Bezahlung in Pr. Cour. öffentlich versteigert werden, wozu man

Kauflustige hiermit einladet. Das Verzeichniß dieser Gegenstände liegt bei dem Richter Kürdorf zur Einsicht bereit. Sachsegrün mit Ebmath am 2. Novbr. 1836.

Adel. Brandensteinische Gerichte das.

Christian August Facillides, Ger. Dir.

Subhastation. Schulden halber soll der weil. Frau Johanne Sophien Fischerin und Frau Christianen Sophien verw. Kaufmann Großelin, zugehörige

Gasthof zum schwarzen Bär in Auerbach

am Markte gelegen, jetzt Brandstelle, nebst der Brandvergütung an 1953 thlr. 20 gr. 2 pf., auch mit dem dazu gehörigen Garten, ingleichen sollen eine Scheune, sowie die sub No. 136, 213, 214, 246, 357, 385, 623, 626, 673 des Flurregisters verzeichneten, von den genannten Personen Theils gemeinschaftlich, Theils von Ersterer allein besessenen Felder und Wiesen in hiesiger Stadtfur, auf

den 28. Decbr. 1836

an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Kauflustige, die zahlungsfähig sind, werden daher aufgefordert, gedachten Tages vor 12 Uhr des Mittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu sein, daß an denjenigen, welcher auf das zur Licitation kommende Grundstück das höchste Gebot gethan, der Zuschlag desselben unter den gesetzlichen Vorschriften erfolgen werde. Das Nähere über Lage, Größe und sonstige Beschaffenheit der Brandstelle, wie der übrigen Grundstücke ist aus dem hier aushängenden Anschläge zu ersehen.

Auerbach den 20. Octbr. 1836.

Von Planische Gerichte das.

Beyer.

Subhastation. Schulden halber soll das dem Tagelöhner Johann Friedrich Markert zugehörige in dem neuen Anbaue bei Treuen gelegene Bohnhaus sammt Zubehör, welches von den Gerichtspersonen auf 150 thlr. gewürdet worden ist, kommenden ersten December 1836 vor uns an ordentlicher Gerichtsstelle öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden daher ersucht, sich an diesem Tage vor uns an ordentlicher Gerichtsstelle Vormittags vor 12 Uhr einzufinden, sich zuvörderst wegen ihrer Zahlungsfähigkeit zu legitimiren, ihre Gebote zu eröffnen, und sodann gewärtig zu sein, daß, wenn es an hiesiger Kirchenguhr die 12te Stunde ausge schlagen haben wird, dieses Haus nebst Zubehör mit dem höchsten Gebote auctionis modo ausge rufen und nach erfolgter Licitation dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Gerichtswegen wird daher solches, und daß dem hier aushängenden Anschläge eine ohngefähre Beschreibung des Hauses sammt Zubehör beigefügt worden, zur Nachachtung für Kauflustige hiermit bekannt gemacht.

Treuen untern Theils, am 19. Septbr. 1836.

Herl. Adlersche Gerichte.

Kasten, G. D.

Bekanntmachung. Das den unmündigen Erben Christian Gottlob Jahns zugehörige Ackerfeldgut sub No. 4 zu Lampzig, dessen ohngefähre Beschreibung und Taxe am Gerichtsbrette zu Myslau aushängt, ist von den bestellten Altersvormündern der Jahnschen Erben aus freier Hand für 600 thlr. verkauft worden. In Gemäßheit der allgemeinen Vormundschafts-Ordnung, Cap. XVI. §. 5. wird dieser Verkauf hiermit öffentlich bekannt gemacht, und werden zugleich alle diejenigen, welche für die Jahnsche Besizung ein Mehreres zu geben gesonnen sein sollten, Gerichtswegen hiermit geladen

den 3. Januar 1837

des Vormittags zu rechter früher Gerichtszeit an Gerichtsstelle vor uns zu Obermyslau zu erscheinen, sich zuvörderst wegen ihrer Zahlungsfähigkeit gehörig zu legitimiren, sodann ihre Gebote zu thun und der Ueberlassung des Jahnschen Grundstücks an den Meistbietenden jedoch zugleich gegen Eingehung derjenigen Kaufsbedingungen, welche im Termine bekannt gemacht werden sollen, gewärtig zu sein. Myslau am 9. November 1836.

Die Herl. Colleschen Gerichte allda, und

Erst, v. G. D.

Künftigen Donnerstag, als den 1. Decbr. d. J. wird das 4. Abonnement-Concert Statt finden. **Eutree 4 gr.**
Erholung zu Plauen.

Kommenden Sonntag, als den 27. Nov. d. J. Abends soll auf hiesigem Schießhause Casino gehalten werden, wozu höflichst einladen **Plauen den 22. Nov. 1836.**

Die dermal. Schützenmeister.

E. F. Bachmann.

Künftigen Sonntag und Montag wird im alten Amthause allhier Kirmis gehalten, wobei Nachmittags und Abends Tanzmusik seyn wird.

Künftigen Sonntag ist auf der Dobenau Nachm. und Abends Tanzmusik.

Besser.

Concertanzeige. Unterzeichneter wird am 2. Adventsonntag als den 4. Decbr. zur Einweihung des hiesigen Erholungsbaales ein stark besetztes Concert geben und ladet hiermit sowohl hiesige als auswärtige Freunde der Musik ergebenst ein. **Anfang Abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.**

Auerbach den 22. Nov. 1836.

F. Kleinschmidt, Stadtmusikus

Auctions-Anzeige. Nächstkommenden 3. u. 5. Dezember Vor- und Nachmittags sollen eine Parthie Meubles und Geräthschaften, als: Sopha, Stühle, Tische, Schränke, Kisten &c. in dem Nebenhause des Hrn. Kammerrath Gössel gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden überlassen werden.

Veränderung wegen bin ich gesonnen, kommenden 4. Decbr. d. J. an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in pr. Cour. zu verkaufen: ein Kanapee, eine Kommode, $\frac{1}{2}$ Duz. Stühle, Weistellen und mehreres Hausgeräthe, alles noch in brauchbarem Zustande, im Hause des Färbermeistr. König eine Treppe hoch, wozu höflichst einladet

Schöneck den 16. Novbr. 1836.

Heincke, Steuer-Aufseher.

Königl. Sächs. conf. Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

Wie beruhigend es unter mancherlei Verhältnissen sei, den Seinigen auf eine nicht sehr kostspielige Weise nach seinem Tode den Besitz einer gewissen Summe gesichert zu wissen, bedarf keiner Auseinandersetzung. Zu diesem Zwecke giebt es aber kein angemesseneres Mittel als den Eintritt in eine Lebensversicherungsgesellschaft. Der wohlthätige Einfluß dieser Anstalten wird immer mehr anerkannt, und die obige Gesellschaft empfängt hiervon die erfreulichsten Beweise. Sie ist auf Oeffentlichkeit und Gegenseitigkeit gegründet, und da sie ihre Ueberschüsse nach einem gewissen Zeitraume unter die Versicherten vertheilt, so vermindern sich von da an die jährlichen Prämien um ein Bedeutendes. Der unterzeichnete Agent macht solches hierdurch wiederholt bekannt und wird Statuten, sowie jedwede darauf bezügliche Nachricht gern ertheilen.

Plauen den 16. Nov. 1836.

Kr. St. Revisor Friedrich Blesner, Agent.

Mit einer neuen Sendung Leipziger Damen-Puß, bestehend in seidnen Hüten, großen und kleinen Capuzen, empfiehlt sich

Louise Förster.

Sehr wohlfeile vergoldete Holzbronze-Leisten

zu Bilder-Rahmen in verschiedenen Breiten bei

Ernst Schmidt.

Daß ich für das bevorstehende Weihnachtsfest, nebst den neuesten Galanterie- und Broncewaaren, wieder mit einer reichlichen Auswahl von Kinderspielwaaren versehen bin, zeige hiermit unter Zusicherung der billigsten Preise ergebenst an.

Julius Teuscher am Markt.

Schöne, friische Zitronen empfiehlt das Hundert à $3\frac{1}{2}$ thlr. das Duzend à 10 gr.

Gustav Cramer.

Das Brillen-Lager von der kön. privil. optischen Industrie-Anstalt in Rathenau ist durch eine neue Zusendung wieder auf das vollständigste assortirt worden, so daß ich nun wieder jedes bedürftige Auge mit den passendsten Gläsern vollkommen befriedigen kann. Der täglich sich vermehrende Absatz dieses Fabrikats bürgt übrigens für die Kunst und Vollkommenheit genannter Anstalt mehr, als alle weiteren Lobpreisungen und ich bemerke nur wiederholt, daß diejenigen Gläser, die sich beim Gebrauch als nicht ganz passend erzeugen, stets unentgeltlich umgetauscht werden.
D. Schmidt, den 14. Novbr. 1836. George Beck.

Die längst erwarteten Puppentöpfe und Puppenvalge sind angekommen und ich kann solche an Wiederverkäufer zu den billigsten Fabrikpreisen verkaufen.
D. Schmidt den 22. Nov. 1836. George Beck.

Allen Herren- und Damenkleidernachern mache ich hiermit die Anzeige, daß ich im Besitze einer Maschine bin, mit welcher ich sowohl in männliche als weibliche Kleidungen die bekannten metallenen Schnürlöcher drücke. Dieselben sind sehr dauerhaft und schön, und ich hoffe, indem ich die billigsten Preise verspreche, der Liebhaber recht viele zu finden.
Carl Forner, Schneidermstr. im Zahnschen Hause im untern Steinwege.

Es diene hiermit zur Nachricht, daß Hr. Adv. J. Eberhardt die im vorigen Stück des voigtländischen Anzeigers erwähnte Bittschrift gewissenhaft und zu aller Zufriedenheit gefertigt und an Sr. Majestät den König befördert hat, und zwar nicht in meinen Namen allein, sondern im Namen mehrerer Innungen des voigtländischen Kreises, der hiesigen Obermeister, des Cassirers und noch mehrerer Meister. Plauen den 23. Novbr. 1836. Friedr. Aug. Leipoldt.

Dank von den zwölf abgebrannten Mitmeistern der Schneider-Innung zu Auerbach.
Wir sämtlichen zwölf abgebrannten Schneidermeister sagen allen Innungen im In- und Auslande, die uns durch Ihre Wohlthaten unterstützt haben, unsern herzlichsten Dank und wünschen Ihnen und Ihren Kindern vielen tausend Segen dafür, Gott möge Sie und Ihre Kinder in allen Gewerben und Handlungen väterlich unterstützen, und Sie für ein so ähnliches Unglück, wie uns betroffen hat, behüten. Auerbach. Carl Heinrich Simon, Obermstr.

Bei Unterzeichnetem sind in Commission unter mehreren Gegenständen um billigen Preis aus folgende zu verkaufen: Eine Zwirnmaschine mit 20 Spindeln, welche 4 bis 10faches Garn zwirnt, eine Windmaschine, eine Tabacks-Rappirmaschine, 36 gestochene Tabacks-Modells der gangbarsten Sorten, 9 hölzerne und 7 blecherne Tabacksformen, eine hölzerne Geldkassette mit Eisenbeschlägen, ein Schreibepult, ein Repositorium, eine Waage, zwei Aushängeschilder, ein Repositorium ganz neu mit 190 Schubkästen, in eine Materialhandlung geeignet, und dergl. m. Gegenstände.
Antiquar Kunstmänn am Brücken Thor.

Unterzeichnete macht hiermit bekannt, daß er Chaisenfuhren mit eigenem Geschirre vertritt, sowie auch mit Holz, in halben $\frac{1}{2}$ bis zur ganzen Klafter, handelt. Pflug im Comturhose.

Frische Triester Zitronen und Maronen sind jetzt billig zu haben bei
Joseph Nigitsch, Logirt im Löwen.

Am Montag gegen Abend ist in der Neustadt ein Schlüsselgehänge gefunden worden. Der Eigentümer melde sich in d. Exp. d. Bl.

Eine Stube nebst Bodenkammer ist für einzelne Personen zu vermieten und kann sogleich bezogen werden im Endegäßchen Nr. 135.

Ein Schock Rockstroh und eine Hobelbank sind zu verkaufen in No. 94 im Kloster.

Das Sonntagsbacken hat Mstr. Eichhorn in der Straßbergergasse und Mstr. Eichhorn, vor dem Hammerthore,

(Hierzu eine Beilage.)